I love dreaming about my dream life

Itasaku ?

Von Yuno-chan

Kapitel 11: The Show (1)

11. The Show (1)

Mal wieder war ein stressiger Tag in der Firma Uchiha angebrochen, heute ganz besonders, es stand die alljährliche „WorldWide“ Veranstaltung bevor.

Zur Erklärung, jedes Jahr wird eine Art Modenshow organisiert in denen der neuste Schrei aus allen Ländern und Staaten anflog und mit ganz viel Bling Bling präsentiert wurde. Uchiha Designs war als Label natürlich auch vertreten, unzählige Telefonate wurden geführt, Termine gemacht und Überstunden gemacht und das alles nur um einen einzigen Abend zu glänzen.

Die Berge von Akten, Vorschlägekatalogen, Briefen und andere wichtigen Dinge stapelten sich an Itachis Schreibtisch langsam zu einem Turm der jeden Moment zu umfallen drohte.

Das alles nur weil man sich einen oder vielleicht zwei Nachmittage frei genommen hatte erinnerte sein sonst so vorbildlicher Arbeitsplatz nun an ein Schlachtfeld an dem eine Bombe eingeschlagen hatte.

„Tock, Tock“, klopfte es an der Tür, ohne eine Antwort abwarten zu können trat sein so liebenswerter kleiner Bruder ein und musterte Itachi.

„Was gibt's Sasuke?“, fragte der sichtlich genervte Chef und warf einen Blick zu dem Dunkelblauhaarigen vor ihm.

„Weil du in letzter Zeit etwas zerstreut, nein besser gesagt verwirrt bist, habe ich mir gedacht, dass ich die lieber persönlich an das Meeting für die Worldwide erinnere“, sagte der jüngere Uchiha während er sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht pustete. >Mist, das Meeting<, schoss ihm durch den Kopf, aber er war doch nicht zerstreut oder so, jedenfalls sonst nicht, nein das er verwirrt war lies er nicht auf ihm sitzen.

„Ich bin nicht verwirrt, es wäre nicht nötig gewesen mich zu erinnern, ich wusste, dass ich jetzt eine Besprechung habe“, erzählte er Sasuke, wenigstens war nicht alles gelogen, immerhin wusste er, dass er ein Meeting hatte, nur wann war vielleicht ein wenig in Vergessenheit geraten.

„Ach ja stimmt, wie konnte ich nur so dumm sein“, sprach Sasuke mit einer ordentlichen Portion Sarkasmus in der Stimme und griff sich dabei auf den Kopf, „du bist ja gar nicht verwirrt, du bist nur verliebt.“

In diesem Moment hätte Itachi Sasuke gleich noch einmal K.O. schlagen können, mal wieder bereute er es seinem kleinen Bruder von der Situation erzählt zu haben. Stop,

heute würde er sich beherrschen, statt einer Faust im Gesicht erntete er dagegen nur einen eiskalten Blick der sogar dem Teufel Angst gemacht hätte.

„Da hab ich wohl einen wunden Punkt getroffen Brüderchen. Na ja, wie dem auch sei wir sehen und gleich bei dem Meeting“, war Sasukes Antwort auf den Todesblick, dieser Blick brachte einen wirklich dazu, dass sich die Nackenhaare aufstellten.

War es den so offensichtlich dass er verliebt war?

Ein mulmiges Gefühl breitete sich in seinem Magen aus und musste unweigerlich an die Folgen denken was passieren würde wenn die Geschichte mit Sakura raus kommen würde. Irgendwann würden alle davon erfahren, aber jetzt noch nicht, so weh es auch tat seine Liebe zu der bezauberndsten jungen Frau dieser Welt zu verheimlichen.

Seufzend schweifte sein Blick aus dem Fenster bevor er aufstand um zu seinem Meeting zu gehen, noch kurz blieb sein Blick auf der Spitze des Empires hängen, seine Ernste Miene wurde schlagartig zu einem sanften Lächeln und verließ schließlich den Raum.

□

„Sakuuuraaa~ Bitteee“, zog Naruto in die Länge und ging bettelnd neben der Rosahaarigen her.

„Nein Naruto, ich lass dich die Protokolle nicht abschreiben. Und außerdem haben wir ja was ganz anderes gemacht in der Firma.“, antwortete eine gewisse Studentin und ging weiter durch den Gang der NYU.

„Ach komm, nur diese Woche, nächste Woche mache ich es auch allein“, bettelte der Blondschoopf weiter und schlug seine Hände zusammen.

Genervt atmete Sakura aus und blieb endlich stehen, das würde sie nicht den ganzen Tag ertragen, denn heute war kein Praktikumstag, das hieß in der Uni sein und sich den ganzen Tag Vorlesungen reinzuziehen und dann noch den hyperaktiven Naruto an der Backe.

„Okay“, fing Sakura an.

„Das heißt du lässt mich abschreiben“, sagte Naruto und seine Augen fingen dabei fast zu funkeln an.

„Nein, das heißt ich helfe dir deine zu schreiben, nicht mehr und nicht weniger“, setzte Sakura fort und blickte in die wasserblauen Augen des Blondschopfes.

„Hm, das ist mir auch recht, dann kann ich wenigstens mehr Zeit mit dir verbringen“, sagte Naruto und kratzte sich leicht verlegen am Hinterkopf.

Auf diese Anspielung wollte Sakura gar nicht erst eingehen, mit einem kurzem Nicken stimmte die Rosahaarige zu und ging weiter zu dem Hörsaal, natürlich lies sich Naruto nicht abwimmeln und folgte ihr weiter in die nächste >ach so spannende< Vorlesung. War das Studentendasein nicht schön?

□

Gerade war Deidara an der Reihe mögliche Kleider für die Worldwide Show zu präsentieren, als Itachi versuchte sich ein Gähnen zu verkneifen. >Es ist schon langweilig genug und jetzt muss auch noch dieser Vollidiot von Deidara reden<, dachte sich Itachi und tat so als ob er sich Notizen machen würde.

Jedoch war Itachi dazu gezwungen aufzupassen, es war schließlich seine Firma um die es gerade ging und richtete seinen Blick nach vorne wie jeder andere Anwesende auch.

Alle wichtigen Köpfe des Uchiha Konzerns waren versammelt, es waren circa 20 Leute die an einem gläsernen, langgezogenen Tisch saßen. Von dem Glastisch konnte man allerdings nicht viel sehen da der Größte Teil der Fläche mit Blöcken, Papieren, Stiften und Kaffee belegt war.

Jeder sollte seinen Beitrag leisten, jetzt stand gerade Deidara vorne und zeigte uns allen Skizzen und erklärte und was besonders viel „Flair“ hatte oder wie Deidara es gerne nannte „eine explosive Wirkung“ hatte.

Schon wieder zeichnete er eine Skizze an die weiße Tafel und kritzelte etwas Unlesbares darunter.

„Das rote Kleid hier finde ich ganz besonders gut, selbstverständlich würde dieser Kesse Schnitt gut ankommen, ich würde es liebend gern in die Kollektion für die Worldwide Gala aufnehmen“, sagte der blonde Künstler und warf einen überzeugten Blick in die Runde.

Viele der im Raum anwesenden nickten zustimmend. „Haben sie dieses Kleid entworfen?“, fragte einer der Geschäftsleute. Diese Frage brannte auch Itachi auf den Lippen und sah zu seinem Kollegen.

Kurz lachte der Designer aber sagte schließlich: „Ich wünschte es wäre so, diese Bekleidung hat eine sehr talentierte Praktikantin entworfen, Frau Haruno.“

„Wirklich? Sakura hat dieses Kleid entworfen?!“, rutschte es Itachi heraus, sofort schlug er sich eine Hand auf die Lippen und wenn man ganz genau hinsah wurde er auch vielleicht ein bisschen rot.

Viele Augenpaare musterten ihn nun und warteten auf irgendeine Erklärung, Sasuke der ebenfalls im Raum saß musste sich zu erst ein Grinsen und jetzt sogar ein Lachen verkneifen, belustigt sah er zu Itachi und fragte sich wie er sich da jetzt wieder herausreden sollte.

„Sie kennen Sakura Haruno also?“, bohrte Deidara weiter und brachte den älteren Uchiha aus der Fassung.

Wieso hat er nicht seine dumme Klappe halten können? Alle möglichen Ausreden wurden innerhalb einer Sekunde in seinem Gehirnkäschen gesucht, doch anstatt einer plausiblen Erklärung tauchte vor seinem inneren Auge ein Bild von Sakura auf und ihr wunderschönes Lächeln.

„I-ich“, begann er mit der Erklärung, schnell räusperte er sich und fing erneut an, „Sie arbeitet hier, und da uns der Kontakt zu den Mitarbeitern wichtig ist, ist es meine Pflicht die Namen zu kennen.“

„Ja vor allem der Kontakt zu hübschen Prakt-“, sagte Sasuke der Itachi gegenüber saß, jedoch konnte er seinen Satz nicht beenden, spürte aber dafür einen ordentlichen Tritt auf seinem rechten Fuß.

„Ach, so ist das“, sagte Deidara skeptisch und verengte seine Augen bevor er mit seinem Vortag fortfuhr.

Langsam wendeten sich die Blicke wieder von dem Jungunternehmer und er atmete innerlich einmal tief durch und versuchte so normal wie möglich zu sein. Nur noch die Augen seines kleinen Bruders waren auf ihn gerichtet, oh ja eines Tages würde er ihn umbringen.

Doch das konnte noch warten, viel wichtiger war es wie es nun mit Sakura weitergehen sollte. Auf gar keinen Fall wollte er sie aufgeben, das kam gar nicht in Frage. Wie konnte ihm diese junge Frau nur so den Boden unter seinen Füßen wegziehen sodass er ohne sie nicht mehr sein konnte. Manchmal tat es sogar schon weh wenn er nur daran dachte, dass er und sie nicht zusammen sein durften. Wäre es

nicht doch vielleicht besser sie gehen zu lassen, eine hübsche Frau wie Sakura würde sicher wieder irgendwann wieder jemanden finden der sie glücklich machen könnte. Aber es würde nie wieder dieses Lächeln, diese Augen, diese etwas unbeholfene aber zugleich bezaubernde Art wie es Sakura hatte geben. -Manchmal tat es weh?
Korrektur: Immer.

Hallöchen!

Da ich in letzter Zeit lange gebraucht habe, habe ich mich nun selbst an der Nase genommen und das nächste Kapi geschrieben (etwas schneller als sonst)^[^]
Würde mich eventuell über eine Rückmeldung freuen – man liest sich ;D